



## Gedenken an Opfer von Patientenmord

Am 1. September 1939 trat im Nationalsozialistischem Deutschland der Euthanasieerlass in Kraft, dem rund 300 000 Menschen zum Opfer fielen. An diese Opfer von Patientenmord und Euthanasie erinnerten am Montagabend der Verein »Hilfe für verletzte Seelen« und das Kuratorium »Erinnern, Forschen, Gedenken« mit einer Kranzniederlegung vor dem Mahnmal für die Opfer des Faschismus am Daniel-Pöppelmann-Haus. Nach der Begrüßung von Dr. Wolf

Müller und einem Gedenkwort von Bürgermeister Tim Kähler erinnerte Ursula Buchtmann als Psychatrierefachfrau an die Verfolgung und Ermordung psychisch kranker Menschen in Nazi-Deutschland. Anhand eines Briefwechsels zwischen der Ehefrau eines Patienten und den Ärzten der Anstalt Hadamar führte sie ihren Zuhörern vor Augen, mit welcher Brutalität und Gefühlskälte deutsche Mediziner damals den Euthanasieerlass ausführten. Foto: Stefan Wolff